

A herd of goats with long, shaggy coats in various colors (white, brown, black) are grazing in a lush green field. The background is filled with trees, some with autumn-colored leaves, under a clear blue sky.

Technik und Praxis bei der Wiederherstellung und Weideführung

Methoden und Techniken der Beweidung

Gerhard Weitmann, Geograph

Eingangsbetrachtung Naturschutz- Landwirtschaft

- der praktische Naturschutz ist ein Teil der Landwirtschaft
- viele Elemente gibt es bereits und wurden zum Teil vergessen (Kleinbäuerliche LW, Bergbauern, Wanderschäferei, ...)
- auch auf Grünland werden Lebensmittel Produziert, die Vernichtung ist ein Frevel
- Die Grünlandbewirtschaftung im Naturschutz ist auch abhängig vom GAP-Zahlungen (Landwirtschaftliche Subventionen)

Grundsätzliches

- Es gibt nur eine Nutztierhaltung
- Es wird nicht unterschieden in Hobbyhalter und Landwirt
- Alle Halter unterliegen den gleichen Auflagen und Pflichten
- Alle Tiere sind meldepflichtig (Amtstierarzt, LKV, TSK)
- Es gilt die Tierkennzeichenverordnung
- Alle Tiere müssen täglich min. 1x kontrolliert werden
- Sie benötigen einen Unterstand oder einen natürlichen Unterstand
- Hungern/Verhungern für den Naturschutz ist ein no go
- Der Amtstierarzt ist die oberste Instanz

Struktur

Vergleich

Wiese = Mahd

- der Saum frist die Wiese auf
- Strukturen (Bäume, Felsen, Äste, Ameisenhaufen , Unebenheiten, ...) zerstören das Mähwerk
- Der Kalender und das Wetter bestimmen den Termin
- Durch Mahd kann der Wurmdruck reduziert werden - das Heu ist Wurmfrei

Weide = Beweidung

- Der Schäfer kümmert sich um die Grenzen - die Tiere um die Fläche
- Den Tieren ist es egal was auf der Fläche runliegt
- Beweidet werden kann "immer"
- Durch Beweidung werden die Gräser zurückgedrängt und die Kräuter gefördert

Mähweiden

Mehrwert durch Beweidung

- schaffen und erhalten Strukturen durch Laufwege (z.B. Enzian)
- öffnen den Boden (Kratz- und Wälzstellen)
- mikroterrassieren Hänge
- Nährstoffe werden teilweise umgelagert
- Kot wird zum Futter für Mistkäfer, Mistfliegen und Raubfliegen
 - manche Arten Legen Toiletten an, z.B. Pferdeartige
- Mist-Fauna wird zum Futter für Insektenfresser (Vögel, Fledermäuse, ...)
- Viele Arten kommen nur auf Weiden vor, höhere Artenvielfalt (Zikaden, Wendehals, Schillerfalter, ...)

Herangehensweise

- Zusammenstellen der flächenbezogenen Ziele
- evaluieren der Beweidungsform/-art
- evaluieren der Beweidungstierarten/-rassen
- evaluieren der Beweider
- evaluieren des Beweidungszeitraums, Dauer und Häufigkeit
- Notwendige Infrastruktur

Ziele der Offenlandpflege festlegen

- Ausmagerung
- Neophyten (Springkraut, Goldrute, Zackenschote)
- Problempflanzen (z.B. übermäßig Kreiskraut)
- Offenhaltung / Kurzrasen für Bodenbrüter
- Gehölzbekämpfung / Entbuschung
- Bodenöffnung
- Strukturierung
- Gräser zurückdrängen
- Entfilzung
- ...



Beweidungsart/-form

- Großvieheinheit (GVE-500 kg-> Vegetationsperiode (5 Monate)
 - 1 Rind = 1 Pferd = 10 Mutterschafe pro ha
- Großvieheinheit / Besatzdichte -> Beweidungsdruck
- Beweidungsdauer
- Mono-/Mischbeweidung
- domestizierte Weidetiere sind in der Regel Trainierbar und je häufiger sie Abläufe durchführen um so besser funktionieren sie - allzustarke Wechsel sind eher störend

Überweidung

- temporär
- Dauerhaft
- Ausmagerung



Beweidungsart/-form

- Hüteschäfererei (enges Gehüt - weites Gehüt) - Hütehund
 - > Nachtkoppel /Stall -> Eutrphierung
 - > Wanderherde
- Koppelschäfererei (Mobil- /Festzaun)
 - Kurzzeitkoppel
 - Langzeitkoppel
 - Ganzjahresbeweidung / Dauerbeweidung / Halbwilde Haltung
 - Umtriebsweide
 - Portionsweide
 - MobGrazing (ganzheitliches Weidemanagement)
 - ...



Welche Rassen

- Robustrassen
- anspruchsloseres und breitere Futterauswahl
- Witterungsunempfindlich
- gesünder
- Leichtkalbigkeit
- Händelbarkeit
- ...

Verdauungssysteme

- Raufutter-Fresser
- Wiederkäuer
 - 2h Fressen - 2 h Wiederkauen - 2 Ruhen -> Rythmus
 - Pansen
 - Entgiftung / Giftpflanzen
 - vertragen nur langsame Futterumstellung
- Enddarmverdauer
 - Vergiftung
 - Kolikgefahr

Freißgewohnheiten

- Kauapparat (z.B. Wiederkäuer, Pferde, ...)
- Wie fressen sie (Mobilität - Punkt / Fläche)
- Wo fressen sie (unten, mitte, oben - Bipedie) / Kopfhöhe)
- Was fressen sie (Gräser, Kräuter, Stauden, Gehölze (Blätter, Kambium, Triebspitzen))



Welche Arten?

- Nicht im Vorhinein auf eine Art fixieren
- Offen sein für die Vor- und Nachteile der einzelnen Arten
- nicht von Artengurus beschwätzen lassen
- Multispeziesbeweidung in Erwägung ziehen
- Defizite in der laufenden Beweidung erkennen und nach Lösungsansätzen suchen und nicht schön reden

Artenprofil Rinder

- Zungengraser, nur Sommerbeweidung
- Punktgraser
- Wiederkäuer - Giftpflanzentoleranz
- Rassespezifische Fressgewohnheiten - Gras bis Gehölze
- wurden früher gehütet und auf einer breiten Anzahl Biotope von feucht bis trocken, heute nur noch Koppelung
- Extensivrassen meist leichter und weniger Anspruchsvoll
- Jährlich wiederkehrende Blutuntersuchung
- Ohrmarkenpflicht



Artenprofil Schafe

- Rupfen und beiße, können aber auch Schälen
- bevorzugte Futteraufnahme vom "Boden"
- Wiederkäuer - Giftpflanzentoleranz
- Flächengraser
- rassespezifische Futterbevorzugung
- Je nach Rasse Eignung für feucht bis trocken
- Hüte- und Koppelhaltung
- Ohrmarkenpflicht
- Klauenpflege, 1 Schur pro Jahr



Artenprofil Ziegen

- Rupfen und beiße, können aber auch Schälén
- bevorzugte Futteraufnahme oben (Parasitenstrategi)
Gehölzgraser, optimal bis 60% Verbuschung
- Wiederkäuer - Giftpflanzentoleranz
- Flächengraser
- rassespezifische Futterbevorzugung
- Klauen empfindlich auf feuchten Standorten
- Hüte- und Koppelhaltung
- Ohrmarkenpflicht



Artenprofil Pferdeartige (Pferde, Ponys, Esel)

- Flächengraser -> 12-16 h pro Tag
- Bevorzugen grasige Vegetationseinheiten - einzelne Rassen fressen auch Gehölze/Brombeeren und Altgras!
- Enddarmverdauung - keine Entgiftung
- Reagieren empfindlich (tötlich) auf giftige Pflanzen bzw. P.teile
- für Ganzjahresbeweidung geeignet
- Eignung für feuchte Standorte, Exmoor-Pony
- hohe Empfindlichkeit bei Nässe z.B. Esel
- müssen Gechipt werden + Pferdepass



Artenprofil sonstige

- Hühner / Gänse -> Prädatoren
- Schweine -> Auflagen wegen Scheinepest und ASP
- Kammelieden (Alpaka, Lama, ...) -> Sohlengänger / Bodenschonend
- Wiesent, Reh, Rothirsch, Damhirsch -> nur feste Gehege / hohe Zäune
- Haus-Wasserbüffel -> siehe Rinder / fressen nur Süßgräser
- Zwerzebu, Yak, ...

Vergleich Nutztierhalter

Landwirt

- Gewinnerzielung
- Fleisch u-/o. Milch
- Futterqualität
- Marktreife
- Arbeitszeit
- Profi

- Senior

Naturschutz-LW

- Wirtschaftlichkeit
- Tiere müssen keinen Gewinn abwerfen
- müssen nicht gemästet werden
- Flächenziel
- Beweidung als Dienstleistung wird entlohnt

Hobbyhalter

- Tierwohl
- Spass
- genügend Futter
- wenig Tiere
- kaum Management
- begrenzte Zeit
- geringes Know How

Vergleich Nutztierhalter

Landwirt

- Rinder - meist in Stallhaltung, verienzelt Koppelhaltung
- Mutterkuhhaltung, teils extensiv
- Bio-Höfe: selten Freilandscheine
- Jungrinder meist im Freiland

Naturschutz-LW

- Wanderschäferei (Schafe/Ziegen) - gr. Herde
- Arten je nach Nachfrage (Pony´ s, Esel, Rinder, Wasserbüffel, ...)

Hobbyhalter

- Schafe
- Ziegen
- Alpaka´ s/Lama´ s
- Damhirsche
- Pferde
- Esel
- ...

Beweidungszeitraum

Mahd

- meist feste Termine (Silo - ab April, Heu - Juni, Grummet - Spätsommer, Entsorgung - Herbst / Winter)
- festgelegt auf Schönwetterphasen



Beweidung

- 365 Tage - außer in Gebieten mit schneereichen Wintern
- Frühjahr - Sommer - Herbst - Winter
- Witterungsunabhängige Termine

- Häufigkeit /Widerholungen
- Dauer

Infrastruktur

- Betreuung 24/7 + Helfer
- Zaun, Tore, Weideroste, Weidezaungerät, Horden. Fangstand
- Wolfsschutz, ggf. Herdenschutzhunde, Nachtstall
- Wasser
- Unterstand (Witterungsschutz, Hitze, ...)
- Stall, Krankenlager
- Großtierarzt
- Transportmittel (Zugmaschine, Anhänger) - Tiertransport
- Winterfutter / Lager / Raufen - ggf. Traktor mit Frontlader

Tiergesundheit

- Futterqualität und Menge
- Giftpflanzen
- Parasiten und Parasitenmanagement - Beweidungspausen
- Mischbeweidung (Geilstellen)
- Wurm-Kuren
- Ernährungszustand (Frühjahr / Sommer / Herbst / Winter)
- Kranke Tiere (Aufställen, der Kleine Tierarzt)
- Nachwuchs (Schutz, Öffentlichkeit, Versorgung, ...)

Pädatoren

Gefahren durch:

- Mensch
- Hund
- Wolf
- Goldschakal

- Fuchs / Wildschwein

Maßnahmen

- Zaun
- Herdenschutzhunde
- ggf. Wildkamera

Betriebsmodell

- Externer Dienstleister / eigene Herde/-en
- Verfügbarkeit
- Betriebszeiten
- Personalkosten
- Logistik
- Know-How (Tiere & Zauntechnik)
- Erwartungen-Erfordernisse
- ...

Beweidungskonzept

- Tiere sind 365 Tage da und müssen versorgt werden
- Beweidungszeiträume, Stallzeiten, ...
- Eine oder wenige große Flächen oder viele kleine Flächen
- wie komme ich von einer auf die nächste Fläche
- sind die Flächen Anfahrbare (Tiertransport, Wasser, Zaun, ...)
- Tierbetreuung
- Notfälle
- Zusatzpersonal (z.B. Schafschur, Umstellen, ...)
- ...

Landschaftspflegehof

- Aufstallung kranker Tiere
- Aufstallung von Jungtieren in der Mast
- Winterlager für Tiere
- Maschinenpark
- Winterfutterlager
- Operativszentrum
- min. einer pro Kreis, je nach Größe und Zuschnitt

Zusammenfassung

- Ausreichende Artenkenntnisse (Zoologie + Botanik incl. Ökosystem --> gute Beobachtungsgabe
- Klare Vorstellungen der Entwicklungsziele
- Klare Vorstellung des Beweidungszeitraumes und der Beweidungsstärke/-druck, Koppelplätze
- Welche Tierarten, mit welcher Besatzstärke
- Beweidungskonzept (Wann - Wo - Welche Flächen - Häufigkeit)
 - **für 365 Tage,**
 - **im Herbst muss Klarheit für das nächste Jahr bestehen!**

Literatur

- Naturnahe Beweidung und Natura 2000
- Wilde Weiden - Praxisleitfaden für Ganzjahresbeweidung in Naturschutz und Landschaftsentwicklung